





## Nachrichten aus Sachsen

### Transportarbeiterstreik in Leipzig

Infolge von Lohnstreitigkeiten sind die Arbeitnehmer im Leipziger Transport- und Speditionsgewerbe in den Streik getreten. Nachdem bei den verschiedenen Weisen die Eröffnung durch den ausbrechenden Transportarbeiterkampf gefährdet war, ist jetzt der Abtransport von der Messe in Frage gestellt. Auch in anderen Städten Sachsen ist der Streikbeschluss gefasst, jedoch noch nicht in die Tat umgewandelt worden.

**Sozialdemokratische Landtagskandidaten.** In der außerordentlichen Generalversammlung des 8. Unterbezirks der sozialdemokratischen Partei Ost Sachsen wurden auch die Kandidaten für die kommenden Landtagswahlen aufgestellt. Als Spitzenkandidat wurde Genosse Günther Kümpel einstimmig per Aktionatnomination gewählt. Die Wahl der übrigen Kandidaten durch Stimmzettel ergab für die Genossen Wehle, Obergutig, 84 Stimmen, für Kümpel, Schöland und Schuster, Baugen, je 76 Stimmen.

**Bauen.** Von der Amtshauptmannschaft Bautzen wird wie folgendes mitgeteilt: Bei dem diesjährigen überaus starken Monnenzug ist beobachtet worden, daß der Rennensalter auch den Obstbäumen sehr viel Schaden zufügt. Besonders bevorzugt werden von ihm die Apfelbäume, wie die im Bitteren Beiz gezeigten Beobachtungen bestätigen wo durch Stahlstrahle die Krone einer ganzen Apfelpflanze vernichtet worden ist. Den Verlusten von Obstbäumen wird daher in eigenstem Interesse dringend angeraten, ihre Obstbäume oder -reihen auf daß Vorhandensein des Rennensalters möglichst täglich durchsuchen und die selben Maßnahmen zur Bekämpfung und Vernichtung des Schädlings anzuwenden, die von den Forstverwaltungen durchgeführt worden sind (Sammeln und Verbrennen oder Vergroßen der Räder, Entfernung der Blüme im nächsten Frühjahr usw.). Die Erfahrungen gerade dieses Jahres haben bewiesen, daß durch Vornahme von Leimungen der Stahlstrahl in vielen Fällen, die ihm sonst verfallen wären, verhindert werden kann. Als brauchbar hat sich die beim der Firma Schaff in Braunschweig und Ermisch in Burg bei Magdeburg erwähnt.

### Aus Dresden

**\* Verschärfung des Wohnungsmangels.** Nach dem Bericht des Dresdner Wohnungskomitee vom Juli 1922 ist auch in diesem Monat die Wohnungsschlacke ebenso wie in den vorangegangenen Monaten weiter gestiegen. Die Zahl der neu eingesetzten Wohnungsbefürscher betrug 1920, so daß die Gesamtzahl von 47278 auf 48930 erhöhte. Die Zahl der beim Wohnungsmiteil vorliegenden Anträge, denen bisher noch nicht entsprochen werden konnte, stieg von 24293 auf 24688. Die Zahl der Befürdingssachen jedoch ist im wesentlichen dieselbe geblieben. Sie beträgt insgesamt 6550.

### Gemeinde- und Vereinsnachrichten

**S. Trebsen-Johannstadt.** (Herrn. Feu.-Konferenz des Vinzentiusvereins). Mittwoch den 6. September abends 8 Uhr im Vinzentiusheim, Wittenberger Straße 88, Sitzung.

**Ostrich.** Am Dienstag den 29. August sprach der Landesvorsteher, Student Karlich, im hiesigen Windhorstbund über die Ziele der Volksgemeinschaft. Der Vortragende entwidete ein jüdisches Programm für die Aufführung des Windhorstbundes. Er besprach eingehend unsere Stellung als politische Jugendbewegung im Sinne des Zentrumsgedankens. Wir führen uns mit der reinen Jugendbewegung stark verändert, doch keiner uns wichtige Fragen in unserer Auffassung, so z. B. über die Kompromisse, unsere Meinung über die Kommandogeflecht bzw. Vereinigung, zum Alter in die Leere zu gehen, ferner auch die Heranziehung des Mittels der Organisation. Eingehend besprach er drei Gedanken, die in der heutigen Jugend lebendig sind und die Ansätze einheitlicher deutschen Fühlens und Wollens erkennen lassen. zunächst der Rückgratende, der in dem Verteilungspunkt, sich zu festen, religiösen und politischen Charaktern mit Rücksicht auf das Reichsamt für Erziehung und Unterricht einzuordnen. Der Verteilungspunkt, der die Heranziehung des Eigentümers des deutschen Wesens, die Ablehnung fremder Einflüsse und die Liebe zur deutschen Heimat umfaßt. Diese beiden interessieren oder rassenpolitische Ausprägung dieses Volksgedankens weisen wir zurück.

der Weltbörse, ist Spielhölle des Großkapitalismus. Im Gefolge dieser Randort ist die wachsende Tevering, der wachsende Hunger einzelner Völker. Dieser Völkerkrieg wird zum Weltkrieg. Die Kirche hat ein einheitliches Kirchenrecht für alle Völker. In der Halle der Kirche stehen die Heiligen aller Länder beisammen, die Priester der ganzen Welt beten zu ihnen im Bezier. Die Kirche ist auch eine neutrale Weltmacht. Der Heilige Vater will das Wohl der Völker und sagt in seinem Telegramm: "Schende an meine Kinder in Deutschland". Neutral und überparteilich ist die Kirche, ohne Vorteil für sich selber. Überparteilicher Nationalismus ist Abkömmling. Die 300 Millionen Katholiken der Welt sollten sich zu einem Weltentscheidungsgeschoß zusammenfinden und der Papst muß darin vertreten sein. Können es die katholischen Franzosen verantworten, daß man in unserer katholischen Rheinprovinz Haiden und Mohammedaner als Besatzung liegt? Diese sind keine Hüter der Kultur, weder bei der ersten geborenen oder der spätaborenen Tochter der Kirche: "O Gott, gib uns den Frieden, zerbrich die Waffenrüstung und lass deinen Frieden über den Völkern scheinen. O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmt die Sünden der Welt, gib uns den Weltfrieden!" Der Beifall wollte nicht enden und lange hältte der Raum da von wieder.

Der Präsident Dr. Adenauer hielt hierauf die Schlussansprache. Er dankte dem Konsulatshaus, dem Herrn Kardinal, den Rednern, den Landespolizei und wies hin auf das prächtige Metter, das dieser Tagung beschieden war. Die Einleitung durch Oberamtmann: die Kirchenmusik, Pontifikalmesse. Herzlich gedachte er der Tiroler, die mit dem Landsturmkreuz vom Berge Nell sich im Sturm unserer Sympathien eroberten. Von den Ausführungen des Prälaten Maubach hoffte er eine einigende und läuternde Wirkung in der Beurteilung der gegenwärtigen sozialistischen Verhältnisse. Unsere Aktionsfähigkeit darf durch Gewissensmomente nicht beeinträchtigt werden. Die heutige Verfassung ist nicht verantwortlich für die gegenwärtigen Zustände. Das gut und stark ist, kann nicht unterschlagen. Für die deutschen Katholiken gibt es nur eine Parole: Einigkeit und Geschlossenheit. Wer der Einigkeit dient, dient dem Volke. Alles Trennende zurückstellen. Ohne unsere Hilfe kein Wiederaufbau, ohne deutsches Vaterland keinen deutschen Katholizismus. An diesem hat unsere Kirche das größte Interesse. Der Katholikentag beginnt mit seinem Ende erst richtig. Kreisfeste müssen sich ins Volk ergleichen, damit die Auswirkungen fühlbar werden.

Unvergleichlich wie jedem der Augenblick gewesen sein, als die Bischöfe sich erhoben und gemeinsam den oberhöchsten Segen erzielten. Richtig brachte das Totum durch den Raum. Wie langsam leerte sich die Festhalle.

Glücksame Stadt München, gesegnetes Bayernland! Möge sich Gottes reichster Segen auswirken zum Wohle unseres armen Vaterlandes. Von ganzem Herzen wünsche ich, daß solche Tage eifriger Erhebung auch meinen Landsleuten anteil würden. Ein Erfolg ist vielen der Katholikentag in Chemnitz, unter Aelrich, aber sein, auch einmal eine Generalversammlung der Katholiken zu beobachten. Ob seiner geistlichen Lage erscheint Sachsen nun ausgewählt dazu, das ist auch Dienst an der Diözese. Unerschöpflich würde der Gewinn sein, wenn Altbayernland die Rol der schlimmsten Diaspora kennen lernte und diese sich so breit aufzuteilen. Kann das möglich sein?

Auch an dieser Stelle sei Herrn Kanton Günther-Rauschendorf für seine Verhörsitzung gedankt, mögen die Anregungen, die er uns von der glänzenden Münchener Tagung übermittelte, nunmehr besonders auch in Sachsen und Thüringen in rückhaltende Arbeit ausgewertet werden. (D. R.)

Schließlich der Gemeinschaftsgedanke, der im Sinne der bewußten nationalen Bindung und der Erfüllung politischer Aufgaben die Bedeutung des Trennenden in sozialer und weltanschaulicher Hinsicht unterläßt und nach dem Vande der einigen nationalen Zusammengehörigkeit fragt. Der aber nur hat das leicht, Gemeinschaftsgeist im öffentlichen Leben zu predigen, der im privaten Leben bei persönlichen Streitigkeiten sich im Sinne des Gemeinschaftsgedankens verhöhlich erweist. Neben die Frage der Zusammenarbeit zwischen Evangelischen und Katholiken im Zentrum und in den Windhorstbünden erläuterte der Redner eingehend die Stellungnahme der Zentrumspartei, auch sprach er einige praktische Fragen her, die Zusammenarbeit für die Windhorstbünde. Unsere Stellung zur Jugendbewegung und den religiösen Jugendvereinen soll eine durchaus freundliche Haltung sein. Wir wünschen keine Berücksichtigung und tatsächlich ist eine solche durch uns noch nirgends herbeigeführt worden. Unser politischen Jugendbewegungen gegenüber wollen wir uns auf die Verteidigung bestricken und die Jugend von politischen Auseinandersetzungen fernhalten. Auch befürchten wir es nicht, daß angesichts uns Anfang irgend welcher Übereinstimmung in praktischen politischen Fragen und an gemeinsame Veranstaltungen oder Abrednungen zu beteiligen. Der Redner belohnte unsere unverblümliche Freude zur Weimarer Reichsverfassung, die einzige mögliche Grundlage des Reichsbaus ist, sowie die innenpolitische Seite des Wiederaufbaus in Frage kommt. Die Rol der Gegenwart sollte unser Volk endlich zur Besinnung bringen, daß nur Einigkeit uns retten kann. Den Geist der Vergangenheit dürfen wir nicht ausstossen lassen in den Gedanken an die Heilige Kraft des Christentums und an die Stärke des deutschen Volkes.

Nach kurzer Aussprache zu dem Vortrage selbst behandelte man die Frage einer Postlösung der Marienhölzer Mitglieder vom Windhorstbund Ostrich. Die Herren Kaplan Höbler, Richter-Mueller und Landesvorsteher Karlich waren dringend, eine Tteilung vorzunehmen, da keinerlei Vorteile zu erwarten sind. Der Stiftungsfest wurde vereinbart, an die biege Gruppe zwecks gemeinsamer Veranstaltung heranzutreten. Ersteuerlicherweise konnte zum ersten Mal die Unmenge verschiedener Damen und Herren der Gruppe der Zentrumspartei geschart werden. Nach einem kurzen Schlußwort des Landesvorstehenden dankte der Vorsitzende Herrn Karlich nochmals aufs herzlichste. Diese direkt anregende Versammlung, die die Mitglieder zu neuem festen Zusammenhalten und weiterer treuer Mitarbeit ermunterte, fand gegen 11 Uhr ihr Ende.

### Parteidienrichten

**Christliche Volkspartei (Zentrum), Ortsgruppe Dresden.** Montag den 18. September 1922 abends 7.30 Uhr im Saal des katholischen Befreiungshauses, Mühlstraße 4, außerordentliche Hauptversammlung. Tagesordnung: Referat über die politische Lage und Wahl des ersten Vorsitzenden. An Antritt der Wichtigkeit dieser Versammlung bitten wir um recht zahlreichen Besuch.

### Vermischtes

**\* Kinematographische Suche nach einem Leben.** Eine neuartige Methode wird, nach einem Londoner Bericht, zur Aufzündung eines verschollenen Leben eines amerikanischen Vermögens eingesetzt in England angewendet. In den Vereinigten Staaten wird natürlich ein Mann, der das nahezu Vermögen von 100.000 Pfund Sterling oder 280 Millionen Kronen hinterließ, das einem angeblich in England lebenden nächsten Blutsverwandten des Verstorbenen zufallen sollte. Dieser, dessen Name Ephraim Gregory ist, wird nunmehr in der Gesellschaft Wirkung gezeigt, wo er gesetzt wird, nur auf den Gedanken gekommen, den anschließend verschollene Leben auf dem neuartigen Wege einer kinematographischen Annone in England aufzufinden zu lassen. Die Wirkung auf diesen Zweck aus einem bei dem Verstorbenen befindlichen Bilde des Lebens in Amerika einen Raum herstellen, der nunmehr in mehreren hundert Rinos in England zur Aufführung gebracht wird, mit dem Werte, daß der Person, welche zuletzt die Wirkung vertrug, von dem gegenwärtigen Aufenthaltsort des geliebten Lebens verständigt, eine Summe von 10 Pfund Sterling zu zahlen soll.

### Theater und Musik

**\* Schauspielhaus.** (Neu einstudiert: Michael Kramer von Gerhart Hauptmann.) Man rüstet allenfalls zum 80. Geburtstag des Meisters des norddeutschen Dramas. Wer nun selbst nach mancher Entgleisung auch heute noch der erste und auch heute noch die Hoffnung auf Erfüllung unserer Dramenbedürfnisse ist. Denn er hat Einfluß und er ist der moderne Goethe. Nicht so, wie ihn die Zeit und Jubiläumsjournalisten mit fließender Feder in diesen Tagen mit dem größten Deutschen parallelisieren, aber doch in mancher Hinsicht. Es muß dabei sein Entwicklungsgang und sein Standpunkt berücksichtigt werden, auch wenn man anderer Ansicht ist. Das ist ja schließlich überhaupt eine Forderung der Gerechtigkeit. Hauptmann wird zumindest mit unseren Nachklassen von Rang, also etwa mit denen im Grillparzer herum, auf eine Stufe gestellt werden können. Seine Schilderungen der Volksseele und ihrer Röte, sein Verzicht auf erogene Salomone, seine Verherrlichung der Tat, die Zeichen die meisten seiner Dramen aus. In den allerleichten Werken erst hat Hauptmann die Bahnen des genügsamen Naturalismus, der seinen Besitz am besten liegt, verloren. Nicht gerade mit Glück. Über auch unter den naturalistischen Dramen finden sich manche, die an Kraft zurückbleiben. Dazu gehört trotz aller Feinheiten auch "Michael Kramer". Dresden hat das Stück in den letzten 20 Jahren in mehreren Neuauflagerungen gesehen, zuletzt im Alberttheater unter Lich. Immer hat man die Gestalt dieses unglücklichen Vaters, der an dem körperlich und geistig entarteten Sohn vergebliche Erziehungsversuche macht, bewundert. Hat die seelische Zerrüttung dieses Vaters und sein endliche Wiederaufrichtung nach des Sohnes Tod als seine psychologisch-feste Gestaltung empfunden und hat sich in der Schlusseneinheit lassen. Aber keine der bisherigen Aufführungen, soweit ich sie kenne, vermochte annähernd so aufzutreten und ans Interesse zu rufen wie die geistige unter Macht des neuen Schieletters Kiesen. Im "Michael Kramer" sind es einige Szenen, die die dramatische Kraft Hauptmanns in hellem Lichte erstrahlen lassen. Dagegen steht manches, was zum Widerdruck reizt. Man wird abgelenkt von der Tiefe des Tragik, man sieht vielleicht gar dazu, sich über die frohe Wiege Lächeln zu amüsieren. Im Alberttheater war das ja Kiesen, hat aber das Bild des Vaters mit dem Reihen herausgearbeitet und starke Auftritte in den Nebenszenen unterblieben. Nun gut Seite stand allerdings ein Rotha-Winkel, dessen Kramer ein neuer Edelstein im Schluß dieses hervorragenden Menschenstückstellers ist. Wie fern allem Pathos gibt er seinen Helden, wie tief eindrucksvoll wirkt die schlichte Einsicht am Sarge des Sohnes, wie verständlich wird das Ringen Kramers und sein endlicher Sieg! Etwas kompatibler noch hätte der Lachmann Paulsen's sein dürfen. Er war mehr Schrift als ergebener Freund. Olga Kutsch als Michaeline und Hedwig Herder als Diese Bänkli haben die jüngsten Kronenrollen überzeugend und Ida Bordon traf den Kontakt zu Kramer ohne jede Überdeutung. Auftritts Arnold war ebenfalls eine ordentliche Leistung, obwohl in den Streitzenen nicht alles ganz glücklich verlief. Das Publikum nahm das Stück mit großer Freude auf.

**\* Neustädter Schauspielhaus.** Eröffnungsvorstellung Dienstag den 5. September: "Stella" von Goethe. In den Hauptrollen sind besetzt: Stella — Maria Louisa, Carlotta — Adeline Rosmer, Luise — Erna Späte, Postmeisterin — Gertrud Loewe, Fernanda — Werner Rosel, Bergmutter — Albert Willi. Julius Bob Berlin konnte von der Direktion für einen einleitenden Vortrag "Der junge Goethe" gewonnen wer-

### 4. Sächs. Katholikentag in Chemnitz

- Die Hochw. Herren Geistlichen, die beim Pontifikalamt am Altar mit täglic. fei. wollen, werden gebeten, für entsprechende Chorkleidung selbst beizutragen zu sein.
- Im Kaufmännischen Vereinshause finden folgende Tagungen statt:

#### Sonnabend den 30. September

vormittags 10.30 Uhr Schulversammlung,

nachmittags 3 Uhr großes Mitgliederversammlung, 8.30 Uhr Feierabend.

#### Sonntag den 1. Oktober

vormittags 9 Uhr Pontifikalamt, 11 Uhr eigene Nebenversammlungen (Arbeiter, Schule, Dienstl. usw.);

nachmittags 2 Uhr Hauptversammlung, 8 Uhr Nebenversammlungen (auch in anderen Städten).

#### Montag den 2. Oktober

vormittags 8.30 Uhr Messe in feinen Kirchen, 10 Uhr

Nebenversammlungen (auch in anderen Städten).

- Der genaue Verhandlungstermin erübrigt demnächst. Die Herren Werktäten leute werden gebeten, ihn wie das andere Werkmaterial an geeigneten Orten anzubringen.

### Der Presseausschuss

#### Wichtige Mitteilungen des Finanzausschusses

Analog unverhinderter technischer Schwierigkeiten erfolgt der Verlauf der Mitglieds- und Wahlarten vom 15. September bis durch den Vorliegenden des Finanzausschusses. Herm. Kaufmann Ernst Nordmann, Chemnitz, Theaterstraße 1. Sämtliche Geldsendungen auf das Konto Ernst Nordmann, Chemnitz, Postfach 6000 Leipzig Nummer 117145 erbeten. Wählungen sind zu melden an Herrn Kaufmann Peter Eisler, Chemnitz, Bismarckstraße 3. Für jeden Deutschen muß eine Mitgliedskarte und eine Wahlkarte geliefert werden. Die Preise für die Wahlkarten sind folgende I. Kl. 25 Pf., II. Kl. 12 Pf. und III. Kl. 8 Pf. (zusammen 48 Pf.). Mitgliedskarten kosten für eine Person 20 Pf. Sämtliche Geldsendungen und Briefsendungen ab 3. Markt August 1922 begünstigen. Die enorme Beliebtheit erlaubt uns immer wieder auf die richtige Werterarbeit die ausgegebenen Sammelkarten einzutauschen. Sammel- oder Zehnmarkstüten sind bis zum 15. September dem Finanzausschuss einzutauschen oder bis die letzte Ergebnismitteilung mitgeteilt. Sonnenwendungen von Mitglieds- und Wahlarten von Staaträten, Verbänden, Verbänden und Vereinen erleichtern dem Ausdruck die Arbeit. Es wird höchst gebeten sämtlichen Gestaltungen die Gold bezüglichen (Geldkarte der Kasse) oder Goldschmieden. Siehe künftiges Journal.

### Sport

**Deutsche Jugendkraft Dresden - Johannstadt.** Die Dresden-Mannschaft sonnte die Österreicher mit 7:1 (2:1).

### Quittung

Für den Bau der St. Antonius-Kirche in Dresden-Lößnitz gingen ein: 100 € von R. und H., 50 € von Wulff, und U.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: — für den Inseraten Teil: Josef Schumann. — Druck und Verlag der "Saxonia-Buchdrucker G. m. b. H. in Dresden".

### Wetterdienst der Landeswetterwarte

Der Hochdruck hat von Westen bei einem neuen ansteigendem Höhenfeld hat sich jedoch die Höhe der Westen gezeigt. Es ist eine Verstärkung des Westen zu. Nach dem Gang des Oktoskopometers über Mitteleuropa ist nicht anzunehmen, daß die Depression weiter nach Süden zieht, um hierher nicht zu kommen. Es ist bei steigendem Luftdruck damit zu rechnen, daß die Wiederholung anfangt ihr Ende zu finden. Aufheiterung und Erwärmung sind aber erst mit dem Übergang auf südl. und südwestl. Winde zu erwarten. Sie sollen im Zusammenhang mit einer neuen ostasiatischen Depression in Asien.

**Centraltheater-Neueröffnung.** Auch wenn man sich freuen darf, doch man in Dresden wieder ein — nobelneues und schönes — Varieté erhalten hat, so scheint es mir doch unrichtig, die erfolgreichen Beweisungen der früheren Centraltheaterleitung um die Leitung der Operette jetzt plausibel einzufordern zu regieren und die artistische Kunst über die zu regieren, wie dies ein bissiges Blatt behauptet, das sich am Schluß der Operettensaison par tragisch zu gebrauchen versucht und so ziemlich das Gegenteil von dem behauptete, was es heute von sich gibt. Für den größten Teil des Publikums wird der Anfall dieser Muster-Operettewirkung jedenfalls schmerzlich sein. Doch genug davon! Hier haben wir nun das Varieté mit einem wohltümlichen Programm und wohltümlichen aufführungskunstvollen. Dazu gehört die rasche, geschickt orangerierte Spielweise, die Kummerzettel durch elektrische Lichtzeichen und — die weißen Handschuhe des übrigens sehr kleinen Kapellmeisters. Man sah das schon im Schauspieler Konzert. Achim Spies, der neue Director, hält auf Ordnung und es wird immerhin interessant, zu beobachten, mit welcher Müh sich trotz unverholtener Hindernisse Auffallendes aufzutun. Einmal die Premieren abspielen und wie durch soziale Wendung der Reihensolche die nötige Steigerung festgehalten wurde. Ein internationales Programm widmete sich der ab, von dem vier den besten Nummern gute Bekanntheit aus der Glanzzeit des Dresdner Varietés waren: Gazzolla, der wirklich schenkwerte Vogelkreiswelt, Aurora-Truppe, die märchenhaften, ländlichen Künstlerschauspieler, Salerno, der berühmte Jongliermeister und die italienischen Spiele der Grix Grigor. Sie alle sind riesigen, verdienten Preisfall. Kein war für Dresden Lee Roma das Stimmphänomen. Die Sängerin hat eine wohngesetzte Stimme, die sie ohne schwere Mühe bis in die höchsten Regionen der Stimme führen kann. Es ist schwer, bei diesen Bildentwicklern im Moment den Ton mit absoluter Sicherheit zu bestimmen, doch reicht es gewiß bis ans vierstimmige ein hinauf. Cole de Lass und sein frisch-drolliger Diener, der sich am Schluss überraschenderweise als Dame entpuppt, und die zwei Ehefrauen, erstaunliche Akrobaten, sorgen für den humor. Der gewandte Künstler Trelly syring für den erstaunlichen Musikkunstler Fred Marion gleichfalls ein außergewöhnliches Talent. Und die 10 Maestri-Girls brachten eine Zusammenfassung aller Stile. Hoffentlich gelingt es dem neuen

